

The background of the book cover features a photograph of several marble statues in a museum. On the left, a large, muscular male figure is partially visible, wrapped in clear plastic. On the right, a female figure with long, flowing hair is also wrapped in plastic. The statues are set against a light-colored wall with circular decorative elements.

CHRISTINA HÖFFERER

# ROM

FÜR  
FORTGESCHRITTENE

FOTOGRAFIE  
JESPER STORGAARD JENSEN

Styria  
VERLAG



8

## BEL TEMPO, BUON CIBO E OTTIMA COMPAGNIA

Vorwort

II

## TON, STEINE, SCHERBEN

Architektur-Highlights  
in Flaminio, Testaccio  
und Ostiense

29

## DAS JÜDISCHE HERZ VON ROM

Gedenken und  
Genießen in  
der Ewigen Stadt

49

## GROSSES KINO

Rom auf  
der Leinwand

73

## WIE ROM KLINGT

Von Cantautori,  
Clubs und  
christlicher Musik

93

## BACCHUS ZU EHREN

Kulinarik und  
legendäre Lokale

III

## LITERARISCHE ORTE

Vom Schreiben,  
Lesen und  
Spurensuchen



127

## KUNSTORTE

Vom Malen,  
Fälschen und  
von besonderen  
Museen

151

## RUHESTÄTTEN

Von der Engelsburg zum  
Campo Santo Teutonico,  
von den Katakomben in  
den Rosengarten

167

## RAUS AUS ROM

Tusculum – Santa Severa –  
Villa Pamphilj – Calcata

## ESSEN

im Quartiere Flaminio 22

in Ostiense 27

im Ghetto 35

mit Pasolini 65

mit Bachmann 115

## EINKAUFEN

Souvenirs, Souvenirs! 182

## SCHLAFEN

Über Nacht in Rom 188

191

Dank, Persönliches





---

## ROMA PER TE

---

- 1 Wo die Römer:innen Sport betreiben 19
  - 2 Was aus einem alten Schlachthof wurde 23
  - 3 Wo Triumph und Schrecken aufeinandertreffen 38
  - 4 Wie ein Hamam ins Ghetto kommt 45
  - 5 Wo Anna Magnani Katzen fütterte 58
  - 6 Wo Pasolini ein Superstar ist 62
  - 7 Wo Nino Rota komponierte 74
  - 8 Wie die Heilige Cecilia Patronin der Musik wurde 88
  - 9 Wo ein legendäres Caffè wieder aufsperrn muss 95
  - 10 Wo es das perfekte Panino gibt 98
  - 11 Wo Literaturpreise verliehen werden 118
  - 12 Warum ein nobles Viertel eine dunkle Seite hat 124
  - 13 Wie sich eine Fälscherlaufbahn entfaltete 142
  - 14 Wo Goethes Sohn begraben ist 157
  - 15 Wo Rosen auf Gräbern wachsen 163
-



# WIE ROM KLINGT

Von Cantautori,  
Clubs und  
christlicher Musik

➤ In den Straßen von Rom erwacht die Stadt zum Leben, begleitet von einem vielfältigen Klangteppich: das Klappern von Besteck auf Porzellantellern in den charmananten Bars, die Melodie italienischer Konversation, das Rauschen vorbeifahrender Autos und das Kreischen der Möwen am Himmel. Unter allen akustischen Eindrücken erklingt auch jene Musik, die das Herz der Stadt berührt.

In vergangenen Zeiten, als die Päpste über Rom herrschten, waren sie großzügige Förderer der Musik, denn sie war für die Pontifizes ein wichtiges Element der Spiritualität. Die heilige Messe im Kloster Sant'Anselmo auf dem Aventin, einem der sieben Hügel Roms, wird heute sonntags um 9:00 Uhr von den Benediktinermönchen zelebriert, die mit ihren gregorianischen Chorälen die jahrhundertealte Tradition der meditativen Gesänge auf Latein fortsetzen. Ein wahrhaft erhebendes Erlebnis.

Auch der Päpstliche Chor der Sixtinischen Kapelle, die Cappella Musicale Pontifica Sistina, trägt die reiche musikalische Geschichte Roms in sich. Als *schola cantorum* möglicherweise von Papst Gregor I. im Frühmittelalter ins Leben gerufen, war dieser Chor einst ein Ort der Inspiration und Erbauung. Trotz der schauderhaften wie schaurigen Praxis der Kastration von Chormitgliedern, um deren hohe Stimmlagen zu bewahren, schufen Komponisten wie Giovanni Pierluigi da Palestrina wunderbare Werke geistlicher Musik, die bis heute die Herzen der Zuhörer berühren.

In den Straßen von Rom hallen auch weibliche Stimmen wider: Etwa jene von Gabriella Ferri, einer legendären Sängerin, die die Seele der Stadt in ihren Liedern einfing. Sie schöpfte aus der italienischen Volksmusik, der *canzone napoletana*, und erzählte Geschichten von Sehnsucht, Liebe und Lebensfreude, die so typisch für Rom sind. Leidenschaftlich, authentisch und kraftvoll verkörperte Gabriella Ferri die Stadt mit ihrer Musik.

Francesco De Gregori, der römische Cantautore, beschreibt in seinem Song „La storia“ die fesselnde Geschichte der Stadt. Seine Lieder sind wie Liebesbriefe an Rom, fangen die Atmosphäre ein und berühren das Herz, indem sie die Melancholie, den Glanz und die Lebendigkeit der Ewigen Stadt in sich tragen. Antonello Venditti, auch er ein ur-römischer Barde, erzählt in Liedern wie „Roma capoccia“ von der unsterblichen Liebe zu seiner Stadt. Im Centro Storico komponierte Nino Rota, Schöpfer der berühmten Filmmusiken für Fellini-Filme ebenso wie für jene von Lina Wertmüller. Rotas Wohnhaus stand an der Piazza delle Coppelle, das von Wertmüller in der Via Principessa Clotilde.



MARKT AUF DER PIAZZA DELLE COPPELLE, IM GRÜNEN HAUS  
HINTER DEN STÄNDEN WOHNTE NINO ROTA.

---

# Nino Rota.

## Der Engel von der Piazza delle Coppelle

*Amarcord, La Strada, Der Pate, Romeo und Julia, Krieg und Frieden, Der Leopard* – all diese Filme haben eines gemeinsam: Ihren Erfolg und ihre enorme Wirkung verdanken sie zu einem bedeutenden Teil der Filmmusik von Giovanni „Nino“ Rota. Er wurde in Mailand geboren und war bereits als Kind immer mit Notenschreiben beschäftigt. Rotas Eintritt in die Kinowelt ist legendär: In Rom traf er an einer Bushaltestelle zufällig auf Federico Fellini, den er damals noch nicht kannte. Er fragte Fellini nach einer bestimmten Buslinie, deren Strecke dort aber gar nicht vorbeiführte. Und doch kam ein Bus dieser Linie. Diese Anekdote erzählte Fellini immer wieder, stand sie doch am Beginn einer wunderbaren Zusammenarbeit. Fellini nannte Rota einen „Engel“. Wenn der Regisseur den Komponisten am Klavier sitzen sah, schienen Flügel aus dessen Rücken zu wachsen. Tatsächlich, die Rota-Sounds führen leicht in Versuchung, von göttlicher Eingebung zu sprechen. Sie verzaubern. Wer sich auf Nino Rotas Spuren durch Rom begibt, gelangt zu einem versteckten, zauberhaften Platz in der Nähe des Pantheons, die Piazza delle Coppelle. Er liegt abseits der Touristenströme, denn zu ihm führt ein verwinkeltes Gassengewirr. Im Jahr 1953 kaufte Nino Rota dort, im Haus Nummer 64, eine Wohnung. Das Centro Storico galt damals als gar nicht schick – die Häuser waren verfallen, die Gegend dunkel und heruntergekommen. Inzwischen sind die Wohnungen an der Piazza delle Coppelle reiner Luxus, die Fassade des Rota-Palazzos aus dem



18. Jahrhundert ist artischockenfarben getüncht. Im Erdgeschoß verschwinden um die Mittagszeit elegant gekleidete Italiener:innen, denn hier befindet sich heute die Mensa des Römischen Senats. Stimmig ist es, vor dem Rota-Haus eine Playlist der Rota-Soundtracks durchzuhören und den Blick auf die vier Fenster im obersten Stockwerk zu lenken. Dort arbeitete der Meister unermüdlich – in Trance, wie seine Weggefähr:innen Fellini und Lina Wertmüller gern erzählten. Der Name des pittoresken Platzes kommt übrigens von den *coppelle*, Behältern, in denen Tiberwasser verkauft wurde. Das trinkt aber heute niemand mehr.

---



# RAUS AUS ROM

Tusculum – Santa Severa –  
Villa Pamphilj – Calcata

## MIT EINEM WELTRAUMFORSCHER AUF CICEROS LANDGUT

„Tusculanae disputationes“ – „Gespräche in Tusculum“ lautet der Titel eines der meistgelesenen Werke des römischen Philosophen Cicero. Seine Grundthese: Ein durch gute Handlungen erreichtes Lebensglück bleibt trotz Schmerz und Tod unverletzbar. Tugendhaftes, also ethisch korrektes Handeln, bestimmt das Wesen der Glückseligkeit. Mit den Gesprächen in Tusculum verewigte Cicero den Namen seines Landguts als Inbegriff eines friedvollen geistigen Refugiums. Heute sind die Ausgrabungen des antiken Tusculum, jener Siedlung südöstlich von Rom in den Albaner Bergen, zu besichtigen. Sie befinden sich auf dem *Monte Tuscolo*, oberhalb des heutigen Ortes Frascati. In der Nacht, so erzählt der Weltraumforscher und Meteoriten-spezialist Nicolaus Hanowski, ist ein Spaziergang auf den Spuren der alten Römer besonders suggestiv.

Allabendlich geht der Weltraumforscher mit seinen Hunden den Berg hinauf. Der kleine Mischling heißt Fefe und ist ein Findelkind aus den Bergen, die friedliche



Rottweilerdame Wamwam wiegt vierzig Kilo, Fefe acht. Fefe und Wamwam schnüffeln und stöbern am Wegesrand. Wild, das die Hunde bedrohen könnten, gibt es hier nicht, nur Wildschweine, und die wissen sich zu wehren. Hanowskis Hunde tragen chinesische Namen: Wamwam heißt auf Deutsch „wauwau“. In jeder Sprache gibt es einen anderen Ausdruck dafür, der Italiener sagt *baubau*, in Amerika ist es *woof woof*.

Nicolaus Hanowski kommt aus München und arbeitet für die Europäische Weltraumagentur ESA, die ihren Sitz in Frascati hat. Das Ziel der nächtlichen Wanderung mit den Hunden ist Ciceros Tusculum. Beim Aufstieg zu den archäologischen Stätten hält der Weltraumforscher Ausschau nach Sternschnuppen, er beobachtet spektakuläre Wetterereignisse und trifft hin und wieder auf ein Stachelschwein, der Auslauf für die Hunde ist ein Natur-Abenteuer am Rande der Großstadt.

Die Luft duftet nach den Gewächsen der *Macchia mediterranea*, intensiv riecht vor allem das Viburnum, auch Schneeball genannt, ein Strauch, der zur Familie der Moschuskrautgewächse gehört. Liguster, Stechpalmen-Kreuzdorn, Erdbeerbäume, Lorbeer und Baumheide säumen den Weg. Während des Tages setzt Hanowski in der Erdbeobachtungszentrale der ESA gemeinsam mit Kollegen aus 22 verschiedenen Ländern große Raumfahrtprojekte um, Projekte, die einzelne europäische Länder finanziell und technisch nicht stemmen könnten. Die EU betreibt mit der ESA die größte Erdbeobachtungssatelliten-Flotte im Orbit. Hanowski ist verantwortlich für die Verwertung der erfassten Daten.

„Eigentlich bin ich Spezialist für Meteoriten“, sagt der Weltraumforscher, „hin und wieder gucke ich intensiv auf den Boden, ob ich nicht irgendwo ein seltsames Stück Gestein sehe, das ein Meteorit sein könnte.“ Meteoriten bringen Informationen über den Zustand unseres Planetensystems mit sich, direkt aus der Zeit der Entstehung der Planeten. Wenn Hanowski auf dem Gipfel des Monte Tuscolo den nächtlichen Himmel betrachtet, denkt er daran, wie wichtig es ist, die extraterrestrischen Materialien zu verstehen, beispielsweise eben die Meteoriten, die aus dem Asteroidengürtel stammen.

Die Landschaft ist vulkanisch, die Eruptionen begannen vor etwa 700.000 Jahren. Der fruchtbare vulkanische Boden zusammen mit dem feuchten Klima ließ große Buchenwälder entstehen, die – gemeinsam mit Mischwäldern – bis ins 18. Jahrhundert den größten Teil der Gegend bedeckten. Später kamen Kastanienbäume dazu sowie Linden, Haseln, Feldahorn und Schwarze Hainbuchen. An den wärmeren und trockeneren Südhängen des Monte Tuscolo wachsen Flaum- und Steineichen.

Nach einem einstündigen Fußmarsch ist der Gipfel erreicht. Dort befindet sich ein Amphitheater mit rund 15 Sitzreihen. Auch heute wird hier noch Theater

## UNA GIORNATA AL MARE

Mein Tag am Meer führt mich nach *Santa Severa*. Der Ort ist leicht zu erreichen, per Zug etwa vom Bahnhof Trastevere oder der Stazione Roma di San Pietro. Eine Handvoll Leute steigen in Santa Severa aus, kurz ist der Weg zur imposanten Burg. Hier gerät man sofort in eine andere Stimmung. Am Strand sieht man dem Hin und Her der Wellen zu und bereitet sich vor auf ein opulentes Mittagmahl im „Isola del Pescatore“, einem klassischen Strandrestaurant, wofür jedoch unbedingt reserviert werden muss, denn die Römer:innen geben sich gerne den Luxus eines Ausflugs an die tyrrhenische Küste. Vor allem während der Woche und jedenfalls nicht im Hochsommer ist es hier am schönsten.

Die Zeit scheint stillzustehen und es ist möglich, sich in Gedanken in die ganz alte Geschichte zurückzubeamen, als die friedliebenden und kultivierten Etrusker hier ihre schöne Stadt Pyrgi bewohnten. Dann kamen die Römer, die zunächst alles eroberten – und aus war es mit dem Frieden in Pyrgi.

Im Jahr 298 nach Christus erlitt die junge Christin Severa, ihr Name bedeutet „die Strenge“, am Strand ihr Martyrium. Die Überlieferung lautet folgendermaßen: Severas Vater hatte römische Soldaten zum christlichen Glauben bekehrt, wurde zur





Zwangsarbeit verurteilt und enthauptet. Seine Ehefrau wurde ebenfalls vom römischen Militär getötet, so wie auch alle seine Kinder. Severa erschlug man mit Blei-geißeln, Peitschen mit Bleikugeln an den Schnüren.

Die im 5. Jahrhundert über Severas Grab errichtete Kirche liegt heute unter den Grundmauern der nach ihr benannten Burg, die im Mittelalter errichtet wurde. Zu ihren „Füßen“ unter Wasser befindet sich eine antike Hafenanlage.

1482 wurde in der Burg ein Hospiz eingerichtet, dort wurden Severas Reliquien verehrt, bis sie 1674 nach Rom verlegt wurden, unter den Altar der Kirche Santo Spirito in Sassia. Eine Armreliquie der Heiligen gelangte nach Nuoro in Zentralsardinien, wo sie bis heute verehrt wird, wiewohl der Vatikan an der Vita der jungen Frau zweifelte: 1970 strich man sie aus dem Heiligenkalender.

Zum Baden interessant sind auch die *Sabbie nere*, die schwarzen Vulkanstrände, zu finden unter dem Namen *Varco 54*. Ein städtischer Strandort ist ganz in der Nähe, das quirlige Ladispoli, auch sehr einfach mit dem Zug zu erreichen, und auch dort ist der Strand vulkanschwarz. In Ladispoli besuche ich am liebsten die „Stabilimento Papeete Beach“, wo auch das Essen sehr ansprechend ist. Hier wird in Ruhe gechillt mit Blick aufs offene Meer.

## DAS GRÜNE HERZ DER STADT

Hier sind wir drinnen in Rom, gleichzeitig jedoch auch draußen aus Rom. Wenn ich mir einen schönen Tag im Grünen machen will, rufe ich ein Taxi und lasse mich von diesem hoch hinauf in die Villa Doria Pamphilj (siehe auch S. 45) kutschieren. Die Villa – so wird die gesamte Parkanlage bezeichnet – liegt auf dem Gianicolo, dem Hügel zwischen Trastevere und dem Vatikan, und erstreckt sich über 184 Hektar, was sie zum größten Park Roms macht. Mitte des 17. Jahrhunderts entworfen von André Le Nôtre, dem Gartenarchitekten Ludwigs XIV., ist die Anlage irgendwo im Spannungsfeld zwischen Arkadien und Utopien anzusiedeln.



---

# ÜBER NACHT IN ROM

---

## DIE ERSTE WAHL

Die *BookApartments* der Wienerin und Wahlrömerin Catharine Delmirani bieten seit dreißig Jahren eine Anlaufstelle für Menschen, die sich in Rom als Einheimische fühlen möchten. Der Liebe wegen ist die Unternehmerin aus Österreich in die italienische Hauptstadt gezogen, wo sie gemeinsam mit ihrer Tochter Francesca und einem engagierten und professionellen internationalen Team ihre Gäste liebevoll betreut. Die Reisenden, die sich in den geschmackvollen und bunten Apartments mit Blick auf die Kuppel des Petersdoms einfinden, teilen viele Leidenschaften mit der Gastgeberin: Kunst, Musik, Theater, Lesen, Kino, Gartenarbeit und Kochen. Die Lage des Apartmenthauses ist ideal, nahe am Vatikan, in einer ruhigen Wohngegend. Fantastisch ist die Verbindung per Bus Nummer 64 ins Centro Storico und per Zug – die Stazione San Pietro liegt wenige Schritte von den BookApartments entfernt – zum Flughafen oder ans Meer bei Ladispoli oder Santa Severa. Bei der Wienerin Catharine Delmirani lebt es sich wie ein:e richtige:r Römer:in.

VIA DEL LAGO TERRIONE 45  
BOOKAPARTMENTS.IT

## DER BLICK ÜBER DIE STADT

Die Waldorf Astoria Hotels betreiben das *Rome Cavalieri*, dieses berühmteste aller römischen Luxushotels, das nicht nur durch seine großartige Aussicht über die Stadt besticht. Das „Cavalieri“ ist eine Welt für sich mit sämtlichen Annehmlichkeiten, die man sich nur vorstellen kann. Im Restaurant *La Pergola* zaubert der Michelin-Starkoch Heinz Beck seine *piatti*, ein Deutscher, der in der Ewigen Stadt zu einer Institution geworden ist.

VIA ALBERTO CADLOLO 101  
ROMECAVALIERI.COM

---

## MITTENDRIN

Wer Lust auf einen kultivierten Dreisterne-Aufenthalt mitten im Zentrum hat, sollte sich im *Hotel Portoghesi* einquartieren. Das Haus an der Piazza Navona ist klein, zentral und sauber mit einem schönen Dachgarten. Es steht im Familienbesitz und besticht durch seinen ganz persönlichen Charme. Hier wird auch moderne Kunst präsentiert.

VIA DEI PORTOGHESI 1  
HOTELPORTOGHESIROMA.IT

---

---

## TRADITION BEIM PANTHEON

Seit bald hundert Jahren beherbergt dieselbe Familie ihre Gäste im *Albergo Santa Chiara* auf unaufgeregte, sympathische Art. Die Lage ist stilvoll, gleich beim Pantheon und doch ruhig, in einer Seitengasse.

VIA DI SANTA CHIARA 21  
ALBERGOSANTACHIARA.COM

---

## BADE- FREUDEN

Die Tür des ehemaligen Banktresors im Untergeschoss des Spas im *Aleph Rome Hotel*, in dem auch ein in Gold gehaltener Hammam in arabischem Stil zum Wellnessen einlädt, selbstverständlich gibt es eine finnische Sauna und einen geheizten Jacuzzi. Der Wellnessbereich ist mit Marmormosaiken ausgekleidet und in beruhigend wirkendes wechselndes Licht getaucht. Die Zimmer des „Aleph“ sind schön, die Lage nahe der Piazza Barberini zentral.

VIA DI SAN BASILIO 15  
ALEPHROME.COM

## KLOSTERLEBEN IM ZENTRUM

Eine Oase der Ruhe ist der *Palazzo Ripetta*. Die Mauern des ehemaligen Klosters sind dick, die Räume hoch, im Mittelpunkt liegt ein geheimer Garten, der ehemalige Kreuzgang, alles ruht im Stil des ursprünglichen Konvents aus dem 17. Jahrhundert.

VIA DI RIPETTA 23I  
PALAZZORIPETTA.COM





Hat Ihnen dieses Buch gefallen?  
Dann freuen wir uns über Ihre Weiterempfehlung.

Wünschen Sie weitere Informationen zum Thema?  
Möchten Sie mit der Autorin in Kontakt treten?  
Wir freuen uns auf Austausch und Anregung unter  
➔➔ [post@styriabooks.at](mailto:post@styriabooks.at)

Inspiration, Geschenkideen und gute Geschichten finden Sie auf  
➔➔ [www.styriabooks.at](http://www.styriabooks.at)

---

Wer in Rom noch weiter fortschreiten möchte, kann dies tun,  
zum Beispiel mit Autorin Martina Kliem und ihrem  
Buch „Rom für Fortgeschrittene oder solche, die es einmal  
werden wollen...“ aus der Edition Winterwork.

STYRIA  
BUCHVERLAGE

---

© 2024 by Styria Verlag  
in der Verlagsgruppe Styria GmbH & Co KG  
Wien — Graz

Alle Rechte vorbehalten  
ISBN 978-3-222-13728-0

Bücher aus der Verlagsgruppe Styria  
gibt es in jeder Buchhandlung und  
im Onlineshop [www.styriabooks.at](http://www.styriabooks.at)

Alle Fotos inkl. Coverfoto: Jesper Storgaard Jensen  
S. 67: Stoney, poster, (aka SURABAYA  
CONSPIRACY), US poster, Barbara Bouchet, 1969.  
(Photo by LMPC via Getty Images)

Korrekturat: Susanne Falk  
Buch- und Covergestaltung: Raphael Drechsel  
Karte: Raphael Drechsel, basierend auf  
OpenStreetMap ([openstreetmap.org/copyright](http://openstreetmap.org/copyright))

Druck und Bindung: Gerin  
7 6 5 4 3 2 1  
Printed in Austria

Hinweis: Die Kontaktdaten bei den Tipps  
entsprechen dem aktuellen Stand bei  
Redaktionsschluss (März 2024).

# ROM ERLEBEN. MENSCHEN BEGEGNEN

Womit sich Zaha Hadid in die Stadt einschrieb  
Wie die jüdische Gemeinde lebte und litt  
Wo das Herz der Kinowelt schlägt  
Was moderne Beats und christliche Liedkunst vermögen  
Wo der Klerus tafelt  
Warum Rom ein Ort der Literatur ist  
Wer in der Ewigen Stadt Kunst fälschte  
Wo Römer:innen und Reisende ihre letzte Ruhe finden  
Wie Stadtflucht gelingt

Das Rom-Buch für alle,  
denen die Fontana di Trevi nicht reicht.

Roma - Italy  
MADE IN ITALY

ISBN 978-3-222-13728-0  
[WWW.STYRIABOOKS.AT](http://WWW.STYRIABOOKS.AT)



ISBN 978-3-222-13728-0  
www.styriabooks.at